

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 23. April 2020 21:30

Journalisten (sofern es nicht explizit Wissenschaftsjournalisten sind) sind leider - und das zeigt sich in Zeiten von Corona mal wieder überdeutlich - in der Regel wirklich zu blöd, mit wissenschaftlichen Erkenntnissen richtig umzugehen. Da vermutet mal irgendeiner irgendeinen Hasenpfurz und schreibt einen kleinen Artikel darüber für den Fall, dass aus dem Hasenpfurz mal was Ernsthaftes wird. Dann hatte der Vermuter nämlich zuerst den Daumen drauf und kann in Folge die Lorbeeren abgrasen, wenn er dann mal richtige Studien mit richtigen Experimenten, methodisch so richtig einwandfrei und statistisch aussagekräftig, gemacht hat. Wie oft habe ich schon irgendeinen Kram gelesen im Stil von "Wissenschaftler konnten in einer Studie zeigen, dass Kochsalz Ratten süchtig macht!" ... ja, wenn es man der Ratte in irgendeiner grotesk hohen Konzentration direkt ins Hirn spritzt (original so rausgefunden, nachdem ich mir spasshalber den zugehörigen Artikel gezogen hatte). Leider müssen Wissenschaftler halt hin und wieder auch Hasenfürze publizieren um überhaupt weiter Geld zu bekommen und manchmal erliegen sie auch einfach ihrer Eitelkeit, so wie unlängst z. B. Herr Streeck mit seiner dann doch nicht ganz so glorreichen Heinsberg-Studie. Deswegen sollte man auf solche "ersten Vermutungen" in der Regel zunächst einmal nicht allzu viel geben und erst mal abwarten, ob der Verdacht sich wirklich erhärtet. Ich frage mich manchmal wirklich, ob es helfen würde, wenn wir NaWi-Lehrpersonen das häufiger und eindringlicher mit unseren Jugendlichen besprechen würden, dass das nun mal ein Teil der Wissenschaft ist und wie der Weg der wissenschaftlichen Erkenntnis so grundsätzlich funktioniert. Ich mach das ja. Wirklich. Aber manchmal zweifle ich, ob mir überhaupt jemand zuhört.